

Januar 2006 – Nr. 7

1 Ist ein «Regionaler Naturpark Toggenburg-Werdenberg» machbar?

2 Eine grosse Chance: Naturpark in der Region

3 regio aktuell:
– slowUp-Information im Internet
– Schneeschuh-Touren
– Alles Gute im Neuen Jahr

4 Veranstaltungen und Umfrage



Dominik Siegrist, Dozent an der Hochschule für Technik in Rapperswil und Projektleiter der Machbarkeitsstudie «Regionaler Naturpark Toggenburg-Werdenberg»

« Der Regionale Naturpark ist keine Käseglocke, sondern ein Motor für die nachhaltige Regionalentwicklung im Toggenburg & Werdenberg. »

Ist ein «Regionaler Naturpark Toggenburg-Werdenberg» machbar?

Die Antwort auf diese Frage liefert die aktuelle Machbarkeitsstudie der Hochschule Rapperswil in Zusammenarbeit mit den beiden Regionen Toggenburg und Werdenberg. Das Ziel dieser Studie besteht darin, den Beteiligten die Vor- und Nachteile eines «Regionalen Naturparks Toggenburg-Werdenberg» darzustellen und die Eignung als Naturparkregion aufzuzeigen.

Mit Hilfe von Interviews mit Schlüsselpersonen aus beiden Regionen sowie verschiedenen Workshops mit den Interessensvertretern konnte die Akzeptanz für einen Naturpark eingeschätzt sowie Chancen und Risiken herausgearbeitet und diskutiert werden.

Aufgrund einer Beurteilung der vorhandenen Natur- und Landschaftswerte, der wirtschaftlichen Ausgangslage sowie der Bevölkerungsentwicklung in den beteiligten Regionen wurde ein Vorschlag für verschiedene Perimeter-Varianten erarbeitet. Je nach Variante könnte der Naturpark eine Grösse von 160 bis 650 km² einnehmen. Aus Sicht der Untersuchung bietet eine mittlere Version mit einer Fläche von rund 450 km² die grössten Vorteile:

- Eine hohe Vielfalt und Abwechslung an wertvollen Natur- und Landschaftswerten, wie zum Beispiel Mooregebiete oder Trockenwiesen, sowie besonders erhaltenswerte Kulturgüter, wie zum Beispiel traditionelle Ortsbilder, Streusiedlungen oder Schlösser und Burgen
- Ausreichende Landschaftsräume mit hohem Aufwertungspotenzial
- Eine grössenabhängige Akzeptanz in der Bevölkerung
- Hohe touristische Attraktivität mit guten Ergänzungseffekten beider Regionen
- Nennenswerter Beitrag zur Regionalentwicklung

Ein sehr kleiner Naturpark hat den Nachteil, dass er nach aussen kaum wahrgenommen wird und wirtschaftliche Effekte sehr gering sind. In einem maximalen Perimeter hingegen hat man zwar einen grossen Nutzen, aber auch enorme Kosten sowie einen entsprechend hohen Organisationsaufwand. Erfahrungen zeigen, dass mit einem Naturpark nicht nur die Natur und Landschaft erhalten und gepflegt werden, sondern eine Wertschöpfung für die gesamte Region erzielt werden kann. Am Beispiel des Schweizer Nationalparks ausgedrückt: mit einem investierten Franken werden rund fünf Franken an Wertschöpfung ausgelöst.

Die Voraussetzungen für einen Naturpark sind gemäss Studie erfüllt. Es liegt nun an den Regionen, sich für eine gemeinsame Entwicklung zu entscheiden, Ziele und Inhalte zu definieren und die vorhandenen Potenziale zu nutzen.



Eine grosse Chance: Naturpark in der Region

Seite

2



Im Gespräch mit Dominik Siegrist, Dozent an der Hochschule für Technik in Rapperswil und Projektleiter der «Machbarkeitsstudie Regionaler Naturpark Toggenburg-Werdenberg»

Wird nicht schon genug Papier produziert? Wozu braucht es eine Machbarkeitsstudie?

Dominik Siegrist: Manchmal ist es sinnvoll, wichtige Dinge schriftlich festzuhalten. Zurzeit möchte sich der Bund ein Bild über die Naturpark-Kandidaten aus der ganzen Schweiz machen. Darum verlangt er von den Regionen genauere Abklärungen. So wissen wir dank der Machbarkeitsstudie jetzt, dass sich die Regionen Toggenburg und Werdenberg für einen Regionalen Naturpark eignen würden.

Die Werdenberger und Toggenburger Gemeinderäte interessiert der Mehrwert eines Regionalen Naturparks. Wie äussert sich dieser?

Der Naturpark wird die Zukunftschancen der beiden Regionen in mehrfacher Hinsicht verbessern. So fördert er die Zusammenarbeit zwischen Land- und Forstwirtschaft und anderen wirtschaftlichen Branchen, zum Beispiel durch die Vermarktung von regionalen Produkten wie das «Grabser Gschengg-Trüggli». Der Naturpark wird aber auch mithelfen, bestehende und neue touristische Angebote besser zu vermarkten sowie Einheimische und Gäste für die Attraktivität der Natur und Landschaft der beiden Regionen zu sensibilisieren.

Welche Auswirkungen hat der Regionale Naturpark auf den Tourismus, insbesondere für die Obertoggenburger Bergbahnen?

Der Naturpark wird den Toggenburger Sommertourismus stärken und hilft mit, dass sich die Bergbahnen in der warmen Jahreshälfte noch besser positionieren können. Zudem fördert der

Naturpark neben dem Tagesgast auch den Übernachtungsgast. Für die Bewilligung von neuen Anlagen gelten weiterhin die bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen des Bundes sowie des Kantons.

Gibt es für die Landwirtschaft in der Rheintalebene und im Berggebiet Gemeinsamkeiten in einem zukünftigen Naturpark?

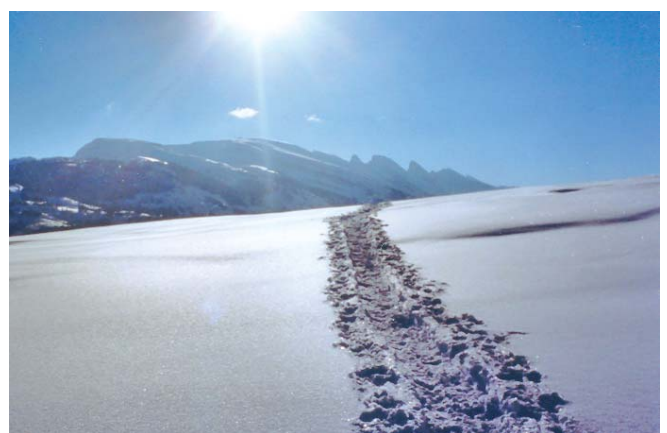
Die gemeinsamen Möglichkeiten von Berg und Tal liegen in der Produktion und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten. Hier wird es künftig ein neues Naturpark-Produktlabel geben, welches die bestehenden Labels integriert. Der Naturpark unterstützt die Landwirtschaft darin, sich für zukünftige Herausforderungen fit zu machen. Es ist aber wichtig, dass wir die unterschiedliche Ausgangslage von Berg- und Talwirtschaft berücksichtigen. Auch für die Landwirtschaft sind im Übrigen weiterhin die bestehenden Gesetze gültig.

Der Region Toggenburg und Werdenberg bietet sich mit dem «Regionalen Naturpark» somit eine Riesenchance. Gibt es auch Risiken?

Die grosse Chance liegt darin, dass Toggenburg und Werdenberg in der Schweiz und europaweit zu jenen wenigen Regionen gehören, die einen Naturpark besitzen. Das grösste Risiko sehe ich in der Gefahr, dass man sich nicht innert nützlicher Frist auf gemeinsame Ziele verständigen kann. Dann würde der Naturpark-Zug alleine weiterfahren, da es genug andere interessierte Regionen gibt. Ich bin aber überzeugt davon, dass die beiden Regionen die sich bietende Chance packen werden.

Für die einheimischen Erholungssuchenden – welche Botschaften geben Sie ihnen mit?

Sie sollen die schöne Gegend in ihrer Freizeit weiterhin in vollen Zügen geniessen und in ihrem Bekanntenkreis über den geplanten Naturpark sprechen, ganz nach dem Motto: Tue Gutes und sprich davon.



regio aktuell

slowUp-Informationen im Internet

Am Muttertag, den 14. Mai 2006, stehen die Hauptstrassen im Werdenberg und dem angrenzenden Fürstentum Liechtenstein für Jung und Alt auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bereit. Die erste Ausgabe des slowUp Werdenberg-Liechtenstein führt über 42 Kilometer als Rundstrecke von Sennwald bis Sevelen und von Vaduz bis Ruggell. In der Gemeinde Wartau organisiert der Trägerverein ein Nordic Walking-Event mit zwei Routen. Informationen zum länderübergreifenden Volksfest sind unter der Website www.slowUp-werdenberg-liechtenstein.ch zu finden.

slowUp sind aktive Erlebnistage für alle. In einer touristisch attraktiven Region steht die Hauptstrasse einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen – für Motorfahrzeuge ist sie gesperrt. Entlang der Strecke lädt ein kulinarisch, kulturell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm zum Verweilen ein. slowUp sind für Jung und Alt, Singles und Paare, Familien und Gruppen, Untrainierte und Sportliche. Die slowUp-Erfolgsgeschichte ist jung und eindrücklich. Im Jahre 2000 startete der erste Schweizer slowUp am Murtensee. 2006 sind bereits zwölf slowUp geplant.

Am Sonntag, den 14. Mai 2006 findet der Breitensportanlass zum ersten Mal im Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein statt. Lokale Organisationskomitees in allen elf an die Strecke angeschlossenen Gemeinden haben ihre Arbeiten aufgenommen und verwandeln die Region zu einem grossen Fest.

Weitere Informationen zum slowUp Werdenberg-Liechtenstein sind ab sofort online ersichtlich. Die neu gestaltete Website dient als Plattform und kommuniziert umfassend zum autofreien Muttertag 2006.

→ www.slowUp-werdenberg-liechtenstein.ch

Kontakt

slowUp Werdenberg-Liechtenstein
Tourist Info Werdenberg
Bahnhofplatz 2, 9471 Buchs
Tel. +41 (0)81 740 05 40
touristinfo@werdenberg.ch
www.werdenberg.ch

Schneeschuh-Touren: Spuren im unberührten Weiss!

Lieben Sie die Bewegung in der freien Natur? Das Tourist Info Werdenberg bietet neu in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Naturparkführern Schneeschuhlaufen in den Werdenberger Bergen an:

- Schneekristall

Eine Wanderung zum Kräfte sammeln und Energie tanken. Geniessen Sie die Ruhe in einer traumhaften Landschaft.

- Schneemondzauber

Der Mond, die Sterne und die glitzernden Schneekristalle weisen uns den Weg.

- Pulvertraum

Erfahren Sie mehr über die Risiken in der winterlichen Bergwelt und wie Sie sich richtig verhalten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gerne informieren wir Sie über unser Angebot an unvergesslichen Halbtages- oder Tages-touren (touristinfo@werdenberg.ch; www.werdenberg.ch).



Veranstaltungen

werdenberger kleintheater fabriggli, Buchs

- 7. Januar:** Vera Kaa & Band, Blues N'More, 20 Uhr
11. Januar: Märchen hören und spielen, für Kinder von 6-12 J., 14 Uhr, Reservation nicht möglich
14. Januar: Glück(s)los mit Francesca De Martin, Theater, Slapstick und Kabarett, 20 Uhr
18. Januar: Auch Eisbären können frieren, Figurenspiel mit dem Chora Theater, für Kinder ab 3 Jahren, 16 Uhr
20. Januar: Poetry Slam, Start Event zur U20 Poetry Liga 19 Uhr, Reservation nicht möglich
21. Januar: Salut Salon, Klassik, Chanson, Comedy, 20 Uhr
26. Januar: Pec and Fevvers, Ueli Bichsel & Silvana Gargiulo mit einer Fabel voll Witz und Poesie, 20 Uhr
28. Januar: Taste Punkrock-Tour, 20 Uhr, Reservation nicht möglich

Reservierungen unter Tel. 081 756 66 04 (Di-Sa 18-20 Uhr) oder www.fabriggli.ch

Buchs

- 7. Januar:** Christbaum-Verbrennete des Verkehrsvereins auf dem Marktplatz Buchs
27. Januar – 2. April: Clowns & Kalorien, Dinner-Spektakel mit Jonglagen, Artistik, Gesangseinlagen, Clowns und einem 4-Gang-Menü, Rowi-Areal/Industrie
 Reservation 10-16 Uhr: Tel. 079 671 50 73

Grabs

- 1. Januar:** Alles Skiclubs Fackelabfahrt am Studnerberg; alle Skiclubs Besammlung um 17.30 Uhr beim Volg

20. – 28. Januar: Sportschützen Grabs: Volksschiessen 10 Meter für alle interessierten Schützen; Sportgeräte und Schiesshilfen stehen zur Verfügung (am 21. u. 28. Januar von 13.30–16.00 Uhr; an den anderen Tagen von 18.00–22.00 Uhr)

Gams

13./14. Januar: Skiball; Theater mit anssl. Tanzparty, ab 19.15 Uhr, Gemeindesaal Widem

Sevelen

7. Januar: Back to the 50's, Party im Stile der 50er Jahre ab 19 Uhr, Drei König-Gemeindesaal

Wartau

20./21. Januar: Unterhaltungsabende der Turnvereine Weite; Turnhalle Seidenbaum, Trübbach jeweils um 20.00 Uhr

Sennwald

1. Januar: Neujahrsapéro Adlerhorst mit Fassdaubenrennen und Schlitteln (Skiclub Sennwald)

Weitere Informationen unter www.werdenberg.ch

Unser Januar-Tipp

Skigeschichte im Ski-Museum in Vaduz

Einzigartige Ski- und Wintersportsammlung, welche die Entwicklung des Skisports in Europa lückenlos dokumentiert.
 Fabrikstr. 5, Vaduz; Öffnungszeiten: Mo – Fr 14 bis 18 Uhr
 Eintritt: Erw. Fr. 6.– / Kinder Fr. 4.–; www.skimuseum.li

Internet-Umfrage:

Die Verwirklichung eines «Regionalen Naturparks» bedeutet für die Regionen Toggenburg und Werdenberg eine Chance, sich im Standortwettbewerb zu positionieren.
 Soll diese Gelegenheit ergriffen werden?

Besten Dank für Ihre Teilnahme!

www.werdenberg.ch

Auswertung der Dezember-Umfrage:

Wo kaufen oder konsumieren Sie am häufigsten regionale Produkte?

Ich lege keinen Wert auf regionale Produkte

Ich nutze jede Gelegenheit

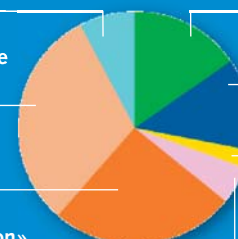
MIGROS: «Aus der Region – für die Region»

Direkt auf dem Bauernhof

Wochenmarkt

Grabser Gschegg-Trüggli

Culinarium-Restaurant



Bei den Beantwortmöglichkeiten fehlten die Milchzentrale, Landi und Volg-Läden, welche ebenfalls regionale Produkte im Sortiment haben.